

ÖVP Bad St. Leonhard wählte neuen Gemeindeparteiobmann

BAD ST. LEONHARD. Stadtrat Gerhard Penz ist seit vergangener Woche neuer Obmann der ÖVP Bad St. Leonhard. Beim jährlichen Gemeindeparteitag legte der bisherige Obmann Franz Schatz seine Funktion zurück. Der 38-Jährige wurde einstimmig zu seinem Nachfolger gewählt. „Ich freue mich über die neuen Herausforderungen sowie Möglichkeiten, die dieses Amt mit sich bringt“, erzählt der Bad St. Leonharder, der mit einem starken und engagierten Team an seiner Seite auf jeden Fall die gute Arbeit seines Vorgängers weiterführen möchte, jedoch mit Blick auf die Zukunft. Anwesend waren auch Martin Probst, Josef und Christoph Reiterer, Christoph Schein, Elisabeth Ki-

enzl, Hubert Karner, Robert Penz, Martin Stückler, Christian Köppl sowie Stefan Scharf. In seiner Rede nach der Wahl bedankte sich der Gemeindeparteiobmann für das große Vertrauen und wies auf die enorme Wichtigkeit einer bürglerlichen Vertretung in Bad St. Leonhard hin. „Die Herausforderungen für die einzelnen Gemeinden werden immer größer. Aufgrund dessen ist es umso wichtiger, dass die Zusammenarbeit innerhalb einer Gemeinde reibungslos funktioniert. Nur gemeinsam können wir neue Ideen und Projekte verwirklichen. Zudem hat für mich ein positives sowie gemeinsames Miteinander mit unseren Bürgern oberste Priorität“, so Gerhard Penz.



Am Bild (v. li.) Bgm. Franz Kogler mit dem neuen Gemeindeparteiobmann StR. Gerhard Penz und dessen Vorgänger GR Franz Schatz sowie ÖVP-Landesgeschäftsführer Josef Anichhofer.

Lavamünd: 130.000 Euro für Straßensanierungen

LAVAMÜND. Der 2. Nachtragsvoranschlag brachte im ordentlichen Haushalt eine Erhöhung um 64.000 Euro auf 5,86 Mio. Euro und im außerordentlichen Haushalt ein Plus von 137.000 Euro auf 1,9 Mio. Euro. 130.000 Euro konnten für Straßensanierungsmaßnahmen eingeplant werden. 28.000 Euro wurden ebenso einstimmig für die bereits im Mai erfolgte Sanierung beim Naturbadeseen beschlossen.

Warum ich Alexander Van der Bellen wähle

Die Bundespräsidentenwahl am 4. Dezember ist eine Weichenstellung für unser Land.

Für mich ist die Entscheidung klar:

- Van der Bellen steht für Stabilität – Hofer für Unberechenbarkeit („Sie werden sich noch wundern was alles möglich ist“ – Zitat Hofer).
- Van der Bellen steht für ein positives Zukunftsbild
- Van der Bellen steht für einen geraden, vernünftigen Kurs

Die Mehrheit der Wählerinnen und Wähler hat sich schon bei der ersten Stichwahl mit Überzeugung für Professor Van der Bellen ausgesprochen. Er ist als Mann des Ausgleichs die richtige Person an der Spitze Österreichs.

Deshalb wähle ich Alexander Van der Bellen!



Bgm. Hans-Peter Schlagholz, SPÖ-Wolfsberg

ADEG
Willkommen daheim!

EUCO
DAS EINKAUFSZENTRUM IM LAVANTAL
www.ade-g-wolfsberg.at

KW 47
über 30x
in Ihrer Nähe

Puntigamer Märzen
24x0,33lt.
-34%
statt 22,80
14,99
111 0,62

Villacher Märzen
24x0,5lt.
-34%
statt 19,40
12,80
111 0,54

Gösser Naturradler
12x0,33lt.
-28%
statt 11,04
7,99
111 0,67

Gültig in allen ADEG- und EUCO - Märkten im Bezirk Wolfsberg und Völkermarkt sowie in Poggersdorf

Rüsthau Lavamünd: Sanierung beschlossen

LAVAMÜND. Schon seit langer Zeit wird die Sanierung des Rüsthauses in Lavamünd (Baujahr 1971) diskutiert. Seit es beim Hochwasser im Jahr 2012 große Schäden davongetragen hat, ist die Frage der Sanierung noch dringender geworden. Dabei waren sich die politischen Fraktionen jedoch nicht einig darin, ob das Rüsthaus saniert oder gänzlich neu erbaut werden soll. Im Gemeinderat vorigen Freitag ist nun diese grundsätzliche Frage endgültig geklärt worden: Die Sanierung des Rüsthauses wurde einstimmig beschlossen.



Rüsthau Lavamünd.

Fotos: UN

Nicht am neuesten Stand der Technik

„Wir haben 80 bis 130 Einsätze im Jahr und sind ein zentraler Stützpunkt für die Feuerwehr“, erklärt der Lavamünder Feuerwehrkommandant Martin Bruderemann. Rund 68 FF-Kameraden umfasst die FF Lavamünd. Am Verkehrsknotenpunkt Lavamünd ist die Verbindung zu den Feuerwehren der Steiermark, Slowenien und den Nachbarbezirk Völkermarkt wichtig. Auch sind sie der einzige Wasserstützpunkt im Bezirk Wolfsberg. „Allerdings haben wir momentan nicht einmal genügend Platz für die Geräte und sind auch nicht am neuesten Stand der Technik“, fügt Bruderemann hinzu. Sieht man sich das Rüsthaus an, wird deutlich, wie dringend eine Sanierung des gesamten Gebäudes notwendig ist. Vor allem auf der Rückseite, die an die Lavant grenzt, ziehen sich große Risse durch die Wände. Auch das Dach und die Fenster müssen dringend erneuert werden. Momen-



Auf der Rückseite des Rüsthauses sind tiefe Risse im Gemäuer.



Die Elektroheizkörper sollen bald durch Fernwärme ersetzt werden.

tan wird auch noch elektrisch geheizt, obwohl der Fernwärmeanschluss schon vorhanden ist. „Bevor aber nicht geklärt ist, wie genau die Räumlichkeiten aussehen werden, hat es aber auch keinen Sinn neue Heizkörper zu montieren“, führt Bruderemann aus. „Der nächste Schritt sollte sein, dass es einen Einreichplan, auf dem das Gesamtkonzept für die Sanie-

rung erkennbar wird, eingereicht wird“, meint Bruderemann, ist bis dahin aber noch skeptisch, in welchem Ausmaß die Sanierung wirklich umgesetzt werden wird. Am 30. November finden jedenfalls zunächst die Bauverhandlungen statt. Danach soll in einem ersten Schritt mit der Sanierung der Sanitäranlagen begonnen werden.

Julia Wurzingner

Präsidenten-Stichwahl geht am Sonntag in die nächste Runde

Am 4. Dezember kommt es zur Wiederholung der Bundespräsidenten-Stichwahl. Die Kandidaten heißen bekanntlich Alexander Van der Bellen und Norbert Hofer. Es ist von einer knappen Entscheidung auszugehen, die auch von weltpolitischen Ereignissen, die sich in den vergangenen Wochen und Monaten zugetragen haben, durchaus beeinflusst sein könnte.

WOLFSBERG. Der Verfassungsgerichtshof (VfGH) hat ja bekanntlich entschieden, dass die Stichwahl der Bundespräsidentenwahl vom 22. Mai 2016 in ganz Österreich komplett wiederholt werden muss. Diese bisher einmalige Entscheidung war aufgrund von Verfehlungen in 14 von 20 untersuchten Bezirken getroffen worden. Es konnten zwar keine Manipulationen der Wahl festgestellt werden, aber doch zahlreiche Verstöße, wie vorzeitiges Öffnen der Wahlkarten ohne Anwesenheit von Beisitzern oder gar zu früh begonnene Auszählungen. Dies betraf auch die Bezirkshaupt-

mannschaft Wolfsberg, wo gegen Bezirkshauptmann Georg Fejan ein Disziplinarverfahren eingeleitet wurde. Ursprünglich war als Wiederholungstermin der 2. Oktober vorgesehen – aufgrund der Problematik rund um mangelhafte Briefwahlkuverts musste der Termin auf Sonntag, den 4. Dezember, verschoben werden. Es dürfen alle österreichischen Staatsbürger, die am Wahltag mindestens 16 Jahre alt sind, an der Wahl teilnehmen. „Wir werden die Wahl diesmal selbstverständlich peinlichst genau nach den Buchstaben des Gesetzes durchführen,

damit alles zu 100 Prozent korrekt abläuft. Wir haben uns die Gesetze noch einmal im Detail angeschaut, es gibt einen neuen Leitfaden des Innenministeriums. Ich bin davon überzeugt, dass bei uns in der Bezirkswahlbehörde alles korrekt ablaufen wird. Allerdings wird die Auszählung diesmal mehr Zeit in Anspruch nehmen. Ich gehe davon aus, dass es am Montag österreichweit noch kein Endergebnis geben wird. Wir müssen rund 3.000 Wahlkarten auszählen, sind aber nur ein mittlerer Bezirk, einige der größeren werden es am Montag wohl nicht schaffen“, so BH Fejan.